

Erich Wolfgang Korngold

1897 – 1957

Lieder des Abschieds

für Alt und Klavier

opus 14
(1920/21)

Ausgabe für mittlere Stimme und Klavier

ED 2032
ISMN M-001-13823-9

PREVIEW
Low Resolution

Diese Liedfolge soll möglichst ohne Interpretation vorgetragen werden.

PREVIEW
Low Resolution

*Am Sonntag
zu Walpurgisnacht*

Lieder des Abschieds

1. Sterbefied

(Rosetti-Kerr)

Lass Liebster, wenn ich tot bin,
lass du von Klagen ab,
Statt Rosen und Cypressen
wächst Gras auf meinem Grab.

Ich schlafe still im Zwielichtschein
in schwerer Dämmeris –
Und wenn du willst, gedanke mein
und wenn du willst, vergiss.

Ich fühle nicht den Regen,
ich seh' nicht, ob es tagt,
ich höre nicht die Nachtigall,
die in den Büschen klagt.

Vom Schlaf erweckt mich keiner,
die Erdenwelt vorbild,
Vielleicht gedenk ich deiner,
vielleicht vergass ich dich.

2. „Dies eine kann ich Schicksal nimmer fassen“

(Göthe)

Dies eine kann ich Schicksal
nimmer fassen,
dass ich dich nicht mehr
sah, als du mich
sahst, wenn ich dich
sahst, wenn ich dich

Wahrlich, die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die schönste Blume ist die,
die nicht verwilt, wie Sonnenstunden,
die in mein Leben mich nicht gefunden,
die nicht verwilt, wie Sonnenstunden.

3. „Mond, so gütlich“

(Goethe)

Mond, so gütlich, so lieblich,
überst du mich, wenn ich schlief,
Lied, so lieblich, so süßlich,
das mich nicht ruhen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt,

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

Die Welt ist ein Bild,
das sich nicht fassen lässt,
wie ein Traum, der sich
nicht fassen lässt.

PREVIEW
Low Resolution

Sterbelied

(Rofetti-Kerr)

E. W. KORNFELD, Op. 14

Sehr ruhig und gefaßt, mit verhaltener tiefer Empfindung

GESANG

Sehr ruhig und gefaßt, mit verhaltener tiefer Empfindung

nur die Melodienote hervorheben!

espress.

PIANO

tot laß die Klä - ab, Statt

- len und Cy - pres - sen wächst Gras auf mei -

poco rit. a tempo

- nem Grab.

poco rit. espr. a tempo

pp espress.

(V)

in

p

ohne

Und

aus p m. f. pp

zu schleppen
 wenn du willst, ge - den - ke mein und wenn du willst, *più p*

poco rit. *pp* *a tempo* *poco* *a tempo*
 ver - gib, gib

poco rit. *a tempo* *f espr.* *p*

Noch (ruhiger)

espr. *p* *mp*

Noch (ruhiger)

ruhiger

füh... le... nicht den Re... gen, ich seh' nicht ob es

ruhiger

Mit Steigerung

poco rit.

tagt, ich... Nah... ti... gall, die

Mit Steigerung

poco rit.

poco rit.

Wieder steigernd

(v)

Vom Schlaf er...

poco rit.

Wieder steigernd